



Hennef, 13. Januar 2019

Winterwanderung 2019 rund um Hennef-Bödingen oder – die Wetterfestigkeit des Partnerschaftsvereins auf dem Prüfstand!

Ist es Ihnen aufgefallen? Für die Winterwanderung 2019 habe ich im Titel von 2018 nur den Ort geändert, denn die Dauerregengüsse von 2018 wurden am Sonntag, den 13. Januar 2019 noch durch Wind und Kälte ergänzt und überboten.

Trotzdem haben sich 15 tapfere Wanderer pünktlich um 13.30 Uhr mit dem Gästeführer Bert Reichl auf den Weg gemacht, um rund um Bödingen mehr über Wallfahrt, Wasser und Wein zu erfahren. Christiane Tonndorf, die auch die Organisatorin der Tour war, erzählt: „Zunächst konnten wir vor der Kirche einen Denkmalstein für den Gründer der Wallfahrt Christian von Lauthausen sehen und die Geschichte der Kirche hören.



Weiter ging es dann auf dem Kirchweg, vorbei am alten Friedhof mit seiner Steinmauer, Richtung Altenbödingen, an Wegekreuzen und Grenzsteinen hinunter zum Forstweg, wo sich die Stelle befindet, an der Christian von Lauthausen die Marienerscheinung hatte und beschloss, auf der gegenüber liegenden Hangseite müsste auf der höchsten Stelle ein Ort für die heilige Mutter Maria gebaut werden zur Erinnerung an ihre Wundertaten.

Weiter ging es bei starkem Regen auf dem Forstweg nach Lauhausen, von dort wieder den Berg hinauf. Eine letzte Etappe unseres Weges wurde dann der Passionweg/Stationsweg, an dem man 7 Stationen der Kreuzigung in Bildern aus Sandstein sehen konnte.

Danach erreichten wir ziemlich durchnässt die Bödinger Kirche und dankten Bert Reichl für seine gute Führung.“



20 weitere Teilnehmer, die sich die Regenwanderung nicht zutrauen mochten, warteten schon in der Wallfahrtskirche auf Pastor Friedrichs, der aus seinem reichen Wissen über die Bödinger Kirche als Gebäude, ihre Geschichte und ihre Kunstschatze gut auswählen musste, weil nur eine Stunde für die Kirchenführung vorgesehen war.



Ein sehr lebendiges Bild von diesem ältesten Wallfahrtsort im Rheinland entstand durch seine Erzählungen und wurde vertieft durch die Erläuterungen zu dem kostbaren Fundationsbild. Und weil die Weihnachtszeit noch nicht vorbei war, bewunderten wir auch die wunderschön gestaltete Krippe mit den fließenden Bächlein und den verschiedenen Allegorien aus der Bibel.

Und bevor es zu Kaffee und Kuchen in die „Alte Münze“ nach Lauthausen ging, flitzten doch einige Wanderer schnell nach Hause, um die durchnässte Kleidung gegen trockene zu tauschen.

Mit jedem Stückchen Schwarzwälder Kirschtorte stieg die Stimmung, alle hatten rote Bäckchen, waren fröhlich und wieder gut durchgewärmt. Regen – ach was!

Erika Rollenske